

Nr. 129: Abt C(onrad I.) von Tegernsee an die Passauer (Dom-) Kanoniker (von St. Stephan und St. Valentin)<sup>268</sup>): wendet sich gegen die Verleumdung, nach der der Passauer Kanoniker O. in seiner Jugend in Tegernsee das Mönchsgelübde abgelegt haben soll; er sei hier nur aufgezogen worden, nachdem sich sein noch heute als Prälat in Tegernsee lebender Oheim des Knaben angenommen hatte; viele Kinder würden bis zum heutigen Tage bei ihnen und in anderen Klöstern aufgezogen, ohne mit der Fessel des mönchischen Gehorsams gebunden zu sein<sup>269</sup>). (Tegernsee, 1154—1155 Juni 29)

Nr. 130: Abt R(upert) von Tegernsee an Bischof C(onrad I.) und die Kanoniker von Passau<sup>270</sup>): verteidigt den Kleriker O. gegen die Verleumdung, daß er früher in Tegernsee das Mönchsgelübde abgelegt habe<sup>271</sup>). (Tegernsee, 1155 August—1156)

Nr. 131: Bischof O(tto I.) von Freising an Abt R(upert) von Tegernsee: bittet ihn, gemeinsam mit Dekan R.<sup>272</sup>) und Kämmerer W(erinher)<sup>273</sup>) am nächsten Donnerstag zu ihm nach *Verigen* (Föhring, LK. München) zu kommen, damit über Maßnahmen zur Rechtfertigung des unter falscher Anklage stehenden Passauer Klerikers O. beraten werden könne<sup>274</sup>). (Freising, 1155 August—1156)

Die Datierungen: Die Briefe stehen, wie der Inhalt ergibt, im Kodex in der richtigen Reihenfolge. Eine zweite Fassung von Nr. 130, die erst auf f. 98 steht, weicht zwar inhaltlich von der ersten Fassung (f. 91) ab, ändert dadurch aber nicht die chronologische Ordnung. Der Terminus ante quem für die ganze Angelegenheit liegt daher mit dem Tode Ottos von Freising (Absender von Nr. 313) fest: 1158 September 22, und für Nr. 129 mit 1155 Juni 29 (Tod Konrads I.). Somit müssen Nr. 129 vor

<sup>268</sup>) Da in Nr. 130 zugleich Bischof Konrad I. (s. unten Anm. 270) als Empfänger erscheint, werden die Kanoniker des Domkapitels der Kathedrale St. Stephan u. St. Valentin gemeint sein (s. GP. 1, 174), wo schon seit dem 10. Jahrh. eine Kongregation von Kanonikern bestand. Obermaier (s. unten Anm. 269 u. 281) sieht in ihnen die „Chorherren zu St. Nikolaus (bei Passau)“. Ein Propst C. ist aber zu dieser Zeit nicht nachweisbar, vgl. Lindner, Monast. S. 235.

<sup>269</sup>) T f. 90'—91 (p. 182 b—183 b). — Pez 6. 1, 370 Nr. 130, 3. Günthner 1, 213 Anm. 1. — Obermaier S. 278 Nr. 4. Lindner S. 37 Nr. 21, 3.

<sup>270</sup>) *C. domino et presuli sanctissimo... universis Pataviensis ecclesie*. Da Passauer Dompropste erst seit 1180 nachweisbar sind (s. v. Meiller a. a. O. S. 352: Otto und dann erst 1240 Albert), ist hier zweifellos Bischof Konrad I. (1148—1164) gemeint.

<sup>271</sup>) T f. 91 (p. 183 b; A) u. f. 98 (p. 197 a—b; B). — Pez 6. 2, 7 Nr. 2, 11. — Lindner S. 38 Nr. 22, 11.

<sup>272</sup>) In den Teg. Trad. nicht bezeugt. Obwohl er noch in Nr. 209 u. 227 (s. in der Ausgabe) genannt ist, fehlt er bei Zimmermann a. a. O. S. 190 ff.

<sup>273</sup>) In den Teg. Trad. bezeugt von 1127—1187 (s. Acht a. a. O. S. 339; vgl. Tabor a. a. O. S. 69 u. 116, Zimmermann a. a. O. S. 204 Nr. 129), ferner in den Briefen Nr. 222, 246 u. 301 (s. in der Ausgabe).

<sup>274</sup>) T f. 91' (p. 184 a). — Meichelbeck 1. 2, 555 Nr. 1332.